Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 129.

Sonnabend, 1. November 1856.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr., die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Politische Rundschau.

Berlin, 26. Oct. Wie bei der Infanterie, soll nun auch bei der Cavallerie die Schußwaffe nach Art der Minié-Büchse umgestaltet werden. Die in dieser Beziehung mit Pistolen und Carabinern gemachten Versuche ergaben überraschend befriedigende Resultate.

Berlin, 27. Oct. Die Berathungen über den Entwurf des Handelsgesetzbuches sind heute von dem Herrn Justiz-Minister Simons im Sitzungssaale des Justiz-Ministeriums eröffnet worden.

— Neben dem Zustandekommen des Handels-Gesetzbuches erwartet man von der nächsten Session der beiden Häuser auch wichtige Beschlüsse in Bezug auf die Ehe-Gesetzgebung, welche jetzt den Gegenstand der Verhandlungen im Staatsrathe bilden und jedenfalls bei den Häusern des Landtages eingebracht werden soll.

— Man nimmt allgemein an, daß die vom Journal des Debats erwähnte Anfrage Preußens bei den Regierungen Baierns, Würtembergs und Badens wegen des Durchmarsches der Truppen höchstens in eventueller Form vertraulich Statt gefunden haben könnte.

Wien, 25. Oct. Officiellen aus London eingetroffenen Nachrichten zufolge bestätigt es sich vollkommen, daß Viscount Palmerston, da die aus Anlaß des neapolitanischen Conflictes geführten Verhandlungen zu keinem Einverständnisse führten, in Paris die Erklärung abgeben ließ, sich in dieser Angelegenheit an die französischen Wünsche nicht binden und vollkommen nach eigenem Gutdünken handeln zu wollen. Erst nach dieser Eröffnung entschloß man sich in Paris zur Veröffentlichung der durch den Moniteur bekannt gewordenen Note.

Wien, 27. Oct. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Konstantinopel hat das türkische Ministerium abgedankt.

Wien, 28. Oct. Nach hier angelangten Nachrichten aus Konstantinopel hat der Sultan die von den Ministern eingereichte Demission nicht angenommen.

Paris, 26. Oct. Das Echo von Oran berichtet über einen entsetzlichen **Hagelsturm**, der am 9. Oct. Abends zwischen 7 und 8 Uhr die Stadt und die ganze Umgegend heimsuchte. Der Hagel fiel in faustgroßen Stücken und verletzte mehrere Personen bedeutend; eine Menge Dächer und alle nach der Windseite gelegenen Fenster wurden zertrümmert. Der Sturm war von einem Wolkenbruche begleitet, der große Verheerungen anrichtete.

— Die Berichte aus Neapel sind nicht gut. Es wird befürchtet, daß die neapolitanische Regierung in ihrer Politik keine Veränderung beabsichtige, und gestern hieß es sogar, es sei eine Antwort auf die Moniteur-Note in Form eines sehr herausfordernden Manifestes erschienen. — Die Zustände an unserer Börse erregen große Besorgnisse, weil man findet, daß die Entmuthigung der Speculanten in keinem Verhältnisse zur herrschenden Geldklemme steht, und dieselbe mit der allgemeinen Ansicht von den politischen Zuständen im Innern in Verbindung setzt.

Paris, 27. Oct. Nach den letzten Berichten aus Rom befanden sich die englischen Schiffe noch immer bei Civita Vecchia.

Paris, 27. Oct. Herr v. Brenier hat heute Morgens Neapel verlassen. Derselbe begibt sich zu Schiff nach Frankreich zurück. Der Papst sowohl als der Großherzog von Toscana boten Alles auf, um den König zu einigen Concessionen zu bewegen. Man hofft hier um so eher, daß diese Schritte von Erfolg gekrönt werden, als Louis Napoleon sich mit den geringsten Zugeständnissen zufrieden erklären werde, selbst wenn England nicht der nämlichen Ansicht sein sollte. In einem Ministerrathe, der nach der Rückkehr des Kaisers aus Biarritz Statt fand, wurde die Frage Betreffs einer Intervention in den Staaten des Königs von Neapel einer längeren Besprechung unterworfen. Von neun Ministern, die dieser Berathung anwohnten, sprachen sich acht gegen eine Intervention aus, und Louis Napoleon selbst erklärte sich für die Majorität. Jetzt, wo der Bruch der englisch-französischen Allianz so nahe bevorstehend ist, haben die Tuilerieen natürlich noch viel weniger Lust, sich an einer Expedition zu betheiligen, die England vorschlagen möchte. Die Beziehungen Frankreichs zu Rußland gestalten sich jeden Tag freundschaftlicher.

Marseille, 26. Oct. Das Erdbeben vom 12. Oct. wurde auch in ganz Aegypten verspürt. In Kairo sind 200 Häuser eingestürzt, und eine sehr große Anzahl wurde beschädigt; Verwundungen kamen jedoch wenig vor; 300,000 Menschen lagerten in der Stadt unter freiem Himmel. Auch in Smyrna und im griechischen Archipel wurden Erdstöße verspürt. Die Insel Rhodus wurde verwüstet, und der große Leuchtthurm auf derselben ist geborsten. — [Auch Canea (an der Nordküste der Insel Candia, Festung und Hafenstadt von 10,000 Einwohnern) ist marseiller Berichten zufolge zum Theil durch ein Erdbebeben zerstört worden.]

Rom, 20. Oct. Mit Professor Riffel und Domcapitular Monfang hatte General-Vicar Lennig die Ehre, sich in einer besonderen Audienz bei Sr. Heiligkeit verabschieden zu dürfen, worauf alle drei gestern Rom verließen.

Neapel, 23. Oct. Man fängt an, kein so großes Vertrauen mehr in einen baldigen friedlichen Ausgang zu haben. Was besonders daran zweifeln läßt, ist die Gewißheit, die man jetzt hat, daß es der Hof ist, der die friedlichen Nachrichten in Umlauf gesetzt hat, ohne jedoch zu gleicher Zeit Schritte zu thun, welche ein friedliches Resultat hätten zur Folge haben können. Seit der Ankunft der beiden Couriere, die den Gesandtschaften der beiden Westmächte die Abberufungs-Note überbracht haben, scheint der österreichische Gesandte, General Martini, plötzlich seine bisherige friedliche Sprache geändert zu haben.

Turin, 21. Oct. Der Kaiserin-Mutter von Rußland ist am 24. Oct. an den Ufern des Lago Magiore Seitens der Bevölkerung überall ein festlicher Empfang zu Theil geworden, weil man in dem Vorzuge, den Ihre Majestät unserem Staate gibt, eine politische Bedeutung finden will.

Nizza. Der diesjährige Winter wird in Nizza sehr belebt sein, und das Gerücht, Kaiser Alexander, der König von Sardinien und Kaiser Napoleon werden sich in unsern Mauern vereinigen, gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit.

Malta, 25. Oct. Ueber das Erdbeben, welches uns heute in der frühesten Morgenstunde in Schrecken versetzte, wird folgendes Näheres berichtet: „Schon um 11 Uhr Nachts am 11. wurde eine leise Schwankung verspürt. Aber 12 Minuten nach 2 Uhr Morgens am 12. erfolgte ein heftiger Erdstoß. In wenigen Augenblicken wimmelten die Straßen und öffentlichen Plätze von Männern, Frauen und Kindern, die vor Angst todtenbleich sich an und durch einander drängten. Die Schwankungen wurden immer heftiger, und ein unterirdisches Getöse, ähnlich dem eines entfernten Gewitters, ward hörbar, die Glocken läuteten, die Einrichtungsstücke verschoben sich von ihren Plätzen oder fielen gar um. Die ganze Erschütterung dauerte, mit nur 3 Secunden langer Unterbrechung, 22 Secunden. Alle Häuser wurden mehr oder weniger beschädigt. Der Telegraph wird von Grund aus wieder aufgebaut werden müssen. Die zwei Beamten retteten sich durch einen Sprung aus dem Fenster. Die Festungswerke an der nördlichen Seite litten bedeutend mehr, als jene an der südlichen, der Schaden wird im Ganzen auf mehr als eine Mil-

lion Gulden gerechnet. Auch auf dem Meere spürten die Schiffe die Erschütterung. Die preußische Dampf-Fregatte Danzig, welche sich zur Zeit des Erdbebens 180 Seemeilen von Malta entfernt befand, ward davon der Art in Anspruch genommen, daß ihre Maschinen nicht mehr arbeiten konnten. Der Postdampfer Simois spürte die Erschütterung im Hafen von Syra, wo dieselbe durch 40 Seeunden andauerte."

Madrid, 22. Oct. Das Ministerium befindet sich in so großer Verlegenheit, daß man anfängt, an seinem Leben zu zweifeln. Es ist noch immer die Veräußerung der geistlichen Güter, durch welche die gegenwärtigen Schwierigkeiten hervorgerufen werden. Es ist nämlich durch die Wiederherstellung des Concordats von 1851 in der Weise, wie es geschehen, dem Clerus nicht sonderlich gedient. Die Maßregel kam zu spät, um von durchgreifender Wirkung zu sein; denn der Verkauf der meisten geistlichen Güter ist abgemacht und von der Direction der Staatsgüter bestätigt. Der Clerus muß daher alle seit dem Mai 1855 Statt gefundenen Verkäufe rückgängig zu machen suchen, und es ist seinem Einflusse in dem Maße gelungen, dieses Ziel zu erreichen, daß die Königin mit aller Entschiedenheit auf diese Genugthuung für den Clerus dringt, trotz der endlosen Verwicklungen, welche die nothwendigen Folgen dieses Schrittes sein würden. Narvaez und seine Collegen sträuben sich; allein die Königin zeigt sich entschlossen, ihren Willen durchzusetzen und willfährigere Männer zu suchen, wenn die jetzigen Räthe der Krone nicht geneigt sein sollten. — Es ist ausgemacht, daß O'Donnell die außerordentliche Sendung nach Petersburg angeboten wurde und daß er sie eben so, wie es Narvaez gethan, sehr höflich abgelehnt hat.

London, 25. Oct. Auf die Note des Moniteur über die englische Presse antworten Daly News: „Es ist die gebieterische Pflicht der englischen Presse, sich auf derartige Erörterungen einzulassen und diese Meinungen im Interesse Frankreichs auszudrücken, welchem man die Freiheit geraubt hat, solche Discussionen zu pflegen und solche Meinungen auszusprechen. So zu verfahren, ist eine Pflicht, welche uns sowohl England, wie Frankreich auferlegt, und wir werden sie auch in Zukunft, trotz der Fulminationen des Moniteur, mit Mäßigung, aber mit Festigkeit erfüllen."

§ London, 27. Oct. Auf einem Bankette in Stafford, ließ ein Minister, Lord Harrowby, folgende Worte fallen: „Obgleich der Friede hergestellt wurde, ist die Zeit noch nicht gekommen, wo wir unsere Waffen ganz bei Seite legen können, sondern wir müssen im Gegentheil auf alle Ereignisse, die eintreten könnten, gefaßt sein." Sir Robert Peel äußerte bei derselben Veranlassung, der Earl von Granville sei am russischen Hofe zwar äußerst höflich gewesen, habe sich aber nicht, wie ein anderer Botschafter, Mühe gegeben, dem russischen Hofe die Meinung beizubringen, daß gegen Rußland eine andere Gesinnung, als die wirkliche bestände. Der Redner meinte, wir ständen wieder am Rande eines Vulkans, und wies auf Neapel und die Donau-Fürstenthümer hin.

London, 28. Octbr. In einem Leit-Artikel der heutigen Morning Post wird gesagt, mit dem heutigen Tage gehe die vertragsmäßig festgesetzte Frist zur Räumung der Türkei zu Ende, und Rußland dringe auf diese Räumung. Da aber Rußland selbst seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen sei, so würden auch die Verbündeten die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten suspendiren. Oesterreich werde die Donau-Fürstenthümer noch nicht räumen, und die englische Flotte werde bis zur Statt gehabten Erfüllung des Friedens-Vertrages im schwarzen Meere bleiben.

Konstantinopel, 17. Oct. Die englischen Linienschiffe Cressy und Colussus werden aus Lissabon erwartet. Die Relationen des Herrn von Thouvenel mit dem jetzigen Ministerium einerseits und mit dem englischen und dem österreichischen Gesandten andererseits werden immer auffallend kälter. Herr von Thouvenel läßt sich desto fleißiger im Hotel des Herrn von Buteniew sehen.

New-York, 11. Oct. Das deutsche Meeting, das für den 8. d. M. angezeigt war, ist glänzend ausgefallen. Man fand kein Gebäude, das seinem Umfange nach dem Zwecke entsprochen hätte, und auch die Academy of Music, welche das eleganteste Local in New York ist und über 8000 Menschen faßt, erwies sich am Abend zu klein, die Menge zu fassen. Die Versammlung wurde von Herrn Kapp, dem Präsidenten des stehenden Comite's der deutschen Republicaner, eröffnet, worauf die Herrn Struve, Hecker und Münch Reden hielten. Der Beifall, den sie, besonders Hecker, ernteten, war enthusiastisch, man kann sagen: toll. — Wie man aus einer besonderen Quelle erfährt, hat der Präsident von seiner Vaterstadt Concord aus, wo er sich gerade zum Besuche befand, die Ermächtigung zur Auslieferung der französischen Eisenbahn-Diebe gegeben. Herr Pierce ertheilte dieselbe im Einvernehmen mit dem Attorney General Cushing und dem Staats Secretär Marcy, welche beide sich für die Maßregel aussprachen. Es befremdet dies Viele, da die bestehenden Verträge einer solchen Auslegung nicht günstig seien.

Provinzial-Nachrichten.

Arnsberg, 27. Oct. Im Regierungsbezirk Arnsberg sind in dem Zeitraume vom 1. Aug. 1855 bis ult. Juli d. J. 3787 entgeltliche und 210 unentgeltliche, in Summa 3997 Jagdscheine ausgefertigt worden.

Berleburg, 24. Oct. Die große Zahl von Brandunglücken, die durch Zündhölzchen entstanden sind, ist durch ein neues vermehrt. In dem nahen Dorfe Wingeshausen spielten am 21. d. Mts. zwei kleine Knaben in einer Scheune mit Zündhölzchen, machten mit Hülfe derselben ein kleines Feuer an und in wenigen Augenblicken stand die Scheune in hellen Flammen; die benachbarten Häuser wurden ergriffen, und trotz aller Anstrengung, das Feuer zu löschen, standen nach einer Stunde schon 18 Häuser mit ihren Scheunen und Stallungen in Brand und sind vollständig ein Raub der Flammen geworden. 26 Familien sind obdachlos und all ihrer Habe beraubt, denn gerettet ist fast Nichts, da die meisten Bewohner zur Zeit, als das Feuer ausbrach, außerhalb des Dorfes beschäftigt waren. — Möge doch dies neue Unglück eine sichere Aufbewahrung der Zündhölzchen bewirken.

Dortmund, 28. Oct. Unter den großartigsten Unternehmungen, welche die neue Zeit auf dem Gebiete der Eisenindustrie geschaffen hat, nimmt das Etablissement des „Hörder Bergwerks- und Hüttenvereins" in unserer Nachbarstadt Hörde unstreitig den ersten Platz ein. Wie von Jahr zu Jahr, so hat sich auch in dem verflossenen Geschäftsjahr (vom 1. Juli 1855 bis 1. Juli 1856) der Betrieb desselben gesteigert.

Dortmund, 30. Oct. Eben geht hier die höchst erfreuliche Privatnachricht ein, daß der Bau einer Eisenbahn von hier über Lünen, Dülmen, Coesfeld und Burgsteinfurt nach Rheine die Genehmigung des Staats erhalten. Dadurch würde eine direkte Verbindung mit Emden und Frankfurt über hier und Siegen gesichert sein.

Bochum, 23. Oct. Die Berggeister haben wieder ein Opfer gefordert. Gestern stürzte ein Schlepper auf der Zeche „Vereinigte Präsident" aus dem Ueberbau durch den Sturzkasten 42 Lachter tief bis zur Sohle, wo er ganz zerschmettert leblos aufgehoben wurde. Zu bedauern ist, daß der Verunglückte der einzige Sohn und Ernährer seiner alten kranken Eltern war.

Münster, 24. Oct. Auf den Antrag des Landes-Cultur-Ausschusses hat die Versammlung beschlossen, bis zum nächsten Landtage, wie früher, zu Landes-Cultur-Zwecken jährlich 900 Thlr. aus dem ständischen Dispositionsfonds zu bewilligen, vorausgesetzt, daß ein gleicher Betrag aus der Staatskasse geleistet werde. Ueberdies ist der weitern Beschlußnahme vorbehalten, noch ferner 900 Thlr. für gleiche Zwecke zu gewähren.

Münster, 26. Oct. Der hiesige Magistrat, welcher nach einem von der hiesigen königlichen Regierung bestätigten Tarife berechtigt war, eine Einzugssteuer von 20 Thlrn. für jeden neuanziehenden Beamten ꝛc., der einen selbstständigen Haushalt führt, und von 10 Thlrn. für einen Neuanziehenden ohne Hausstand zu erheben, jedoch von Erhebung derselben bisher abstand, hat sich veranlaßt gesehen, sämmtliche hiesige Beamte ꝛc. (auch solche, welche bereits seit länger sich hierselbst aufhalten) zur Entrichtung eines Einzugsgeldes von 20, resp. 10 Thlrn aufzufordern, indem der Magistrat von der Ansicht ausgeht, daß die Städte-Ordnung vom 19, März. d. J., welche die Erhebung dieser Abgabe von Beamten untersagt, keine rückwirkende Kraft habe, daß ihm vielmehr die Befugniß zustehe, die vor Publication jenes Gesetzes fälligen Beträge einzuziehen und beizutreiben.

Münster, 27. Oct. In der heutigen Plenarsitzung des westfälischen Provinziallandtags wurde der von dem Landrath Hrn. Grafen v. Korff-Schmising zu Tatenhausen gestellte Antrag auf Einreichung einer Petition an Se. Maj., die Errichtung einer katholischen Universität im preuß. Staate, mit besonderer Berücksichtigung Münster's, betr., einstimmig angenommen.

Mittheilungen aus den Kreisen.

Brilon. Die Frequenz unseres Progymnasiums betrug im Winter-Semester $18^{55}/_{56}$ 103 Schüler.

— (Personal-Chronik.) Die Schulamts-Candidatin Franziska Kleinschmidt von hier ist zur Lehrerin an der ersten Klasse der katholischen Elementar-Mädchenschule zu Neheim provisorisch ernannt worden.

Brilon, 29. Oct. Heute waren die Lehrer des betr. Inspectionsbezirks zu einer Conferenz, wie sie alljährlich mehrmals stattfindet, bei dem Herrn Pfarrer und Schulinspector Menke hier versammelt.

Brilon. In der am 21. Oct. abgehaltenen VIII. Plenar-Sitzung des westfälischen Provinzial-Landtags wurde der Antrag, die Provinzial-Feuer-Societät aufzulösen, mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Dagegen wurde der Antrag, eine ständische Commission zu wählen, die in Gemeinschaft und unter dem Vorsitze des Feuer-Societäts-Directors die Reorganisation der Provinzial-Feuer-Societät vorbereite und die desfallsigen Vorschläge dem nächsten Landtage vorlege, einstimmig angenommen.

⊻ **Stadtberge**, 29. Oct. Gestern Vormittags ist zu Giershagen ein seit einem Jahre erst verheiratheter junger Mann in einer unweit des Dorfes im Felde sich befindenden Lehmgrube durch den Einsturz einer etwas untergrabenen Stelle jämmerlich um's Leben gekommen.

⁂ **Marsberg**, 30. Oct. Die Berathungen der Angelegenheiten der Provinzial-Irren-Anstalt hierselbst gab dem westfälischen Provinzial-Landtage in der am 23. d. Mts. abgehaltenen X. Plenar-Sitzung Veranlassung, in wiederholte nähere Erwägung zu nehmen, ob an dem auf dem vorhergehenden Landtage gefaßten Beschlusse wegen Errichtung einer zweiten Provinzial-Irren-Anstalt festzuhalten oder ob es vorzuziehen sei, die hiesige Anstalt angemessen zu erweitern. Die desfallsige Berathung führte zu dem einstimmigen Beschlusse, dabei stehen zu bleiben, daß eine zweite Anstalt für die Kranken evangelischer Confession in einem vorwiegend evangelischen Theile der Provinz errichtet werde. Gleichzeitig wurde die ständische Commission mit der zur Ausführung dieses Beschlusses erforderlichen Ermächtigung zum Ankauf geeigneter Grundstücke und zum Bau der neuen Anstalt versehen, auch wegen Beschaffung der nöthigen Geldmittel durch Vermittelung der Provinzial-Hülfs-Kasse das Weitere beschlossen. Für das laufende Jahr wurden der hiesigen Provinzial-Irren-Anstalt wiederum 2300 Thlr. bewilligt.

= **Kreis Büren**, 25. Oct. Wenn Sie von Ihrem hiesigen Correspondenten seit einiger Zeit ohne Mittheilungen geblieben sind, so hat dies lediglich seinen Grund in dem gänzlichen Mangel an jedem Stoffe, der nur halberlei ein allgemeines Interesse darböte. — Oder soll ich Ihren Lesern erzählen, daß Hans und Grete geheirathet, daß die Stadt Büren sich um einige Mannshöhen gehoben, d. h. ihre Kirchthurmspitze; oder von dem echt vergoldeten Hahn, der dort glänzen soll, weit hin über die Lande, und der jetzt schon fast eben so großen Streit erregt hat, wie weiland zu Athen des Esels Schatten; oder daß die Wünnenberger Steinkohlengesellschaft in Wirklichkeit ein Lager von ganzen — 6 Linien Mächtigkeit angebohrt und ob dieser weittragenden Entdeckung am 19. d. einen Festball gefeiert hat, oder wie am Donnerstage das berühmte Gesecker-Markt jove ridente mit der bekannten obligaten Begleitung von betrunkenen Bauern und mageren und fetten Schweinen gefeiert ist, oder daß wir jüngstens an einem Tage 3 Kirmessen zugleich gefeiert haben, worauf Gevattern und Basen sich gründlich den Magen verdarben, um am andern Morgen todtkrank zu erwachen? Oder — ich könnte diesem „Oder" noch eine Litanei, so lang, wie die von allen Heiligen, hinzufügen; aber was interessirt das Ihre Leser? Das sind Dinge, die allerwärts und allerzeits passiren.

Wie aber les pensées viennent en écrivant, so drängen sich mir bei Erwähnung der Kirmessen einige Gedanken auf, die partout in die Welt hinaus wollen. Lassen wir ihnen ihren Willen.

Einen eigenthümlichen Eindruck hat es auf meine Person gemacht, daß an sämmtlichen Kirmeßorten, selbst in Fürstenberg, wo früher jeden Sonntag Tanzvergnügen war, alle Tanzerei von Polizei wegen untersagt war. Durch nähere Erkundigungen bin ich zu dem Resultate gekommen, daß man im hiesigen Kreise von gewisser Seite überall systematisch darauf hinausgegangen ist, jedes „rauschende Vergnügen" aus „sittlichen Gründen" zu untersagen. Unsere guten Vorfahren erfreuten sich trotz Hörigkeit und Leibeigenschaft immerhin noch der frohen Tage der Kirmeß, der Fastnacht, des Schaafwaschens u. s. w., und es wurde ihnen wenigstens einige wenige Tage erlaubt, frei und froh zu sein, ähnlich, wie die alten Römer zur Zeit der Saturnalien ihren Sklaven die Gleichberechtigung gestatteten.

Die katholische Kirche, so streng sie sonst auch ihre Prinzipien der Disziplin durch Kirchenbuße und Untersagung der Sakramente aufrecht hielt, gestattete oder duldete zur Fastnachtszeit beim Mummenschanz Freiheiten, die nun als allergröbste Excesse streng polizeilich geahndet werden würden. Jetzt aber in unserm modern civilisirten, humanistischen Zeitalter darf ja kein im Volksthum wurzelndes Fest gefeiert werden. Es könnte möglicher Weise zu Ausartungen und Verstößen wider den feinern Anstand führen, und die Leute sollen einmal par ordre de mufti ein hübsch anständiges, frommes Aeußere haben. Man hat ihnen statt derselben s. g. Schützenfeste zugestanden, die durch ihre militärische Organisation und Disziplin, durch ihre ständische Gliederung eine Garantie für ein fein militär-bürgerliches Gebahren liefern. Es konnte selbstredend nicht ausbleiben, daß die untere Klasse, das Gros der Schützengesellschaft, sich innerhalb eines solchen Gamaschenzwangs sehr unbehaglich fühlte, sich jedes Jahr spärlicher dabei betheiligte, und endlich ganz ausblieb. Die Schützenfeste sind darum zu Grunde gegangen, weil sie nicht das geringste volksthümliche Element enthielten.

Da es nun nicht möglich geworden ist, dem Volke ein Aequivalent für die ihm genommenen Erholungen zu schaffen, warum hat man nicht die alten Volksfeste belassen? warum ihm durch Polizei-Gewalt seine liebgewonnenen Festivitäten geraubt? — Will man die Beförderung der Moralität vorschieben, ein Ausdruck, der leider nur zu oft andern Tendenzen zum Deckmantel dienen muß, so möchte ich doch den Grund wissen, weshalb die Sittlichkeit unter einem Fastnachtsfeste mehr leiden sollte, als unter einem legitimen Schützenfeste. — Und glaubt man ferner, daß die Moralität, politische und ethische, dadurch eben sehr befördert würde, wenn unser Landvolk sieht, wie in den Städten unter den höhern Ständen Bälle, Conzerte und wie das Zeug alle heißt, in reißender Schnelle folgen und ein Fest das andere jagt, während ihm selbst das altgewohnte Kirmeßtänzchen untersagt ist.

Oder bilder man sich gar ein, daß das junge Volk auf dem Dorfe, das sich das ganze Jahr im Schweiße seines Angesichts quälen und abackern muß, nicht auch einmal das Bedürfniß fühlte, die Sorgen und Mühen abzuwerfen, und im fröhlichen Tanz und Gelage das ewige Einerlei des sauren Alltagslebens zu vergessen? O der Engherzigkeit und Kleinmeisterei, die dem schwerbelasteten und gedrangsalten Volke auch nicht die wenigen frohen Stunden gönnen mag, welche ihm ohnehin sparsam genug zugemessen sind!

Das gegenwärtige moralisirende Wesen und Treiben, das überall bei Aeußerlichkeiten beginnt, erinnert sehr lebhaft an den Ausspruch Voltaire's: la moralité s'est refugiée du coeur sur les levres (die Moralität hat sich aus dem Herzen auf die Lippen geflüchtet).

Aus dem Rechtsleben.

Berlin, 26. Oct. Dem Vernehmen nach wird durch Rescript des Justiz-Ministers nunmehr das Recht des Gläubigers gegen seinen Schuldner anerkannt, denselben, falls er wegen Krankheit nicht zum Personal-Arrest gebracht werden kann, nach der Charité auf seine (des Gläubigers) Kosten, und ihn von dort, nach vollendeter Cur, nach dem Personal-Arrest bringen zu lassen.

Berlin, 27. Oct. Bei der heute angefangenen Ziehung der vierten Klasse 114. k. Klassenlotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 36,366; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 52,432, 52,808, 73,404 und 77,779; 33 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 706, 1460, 5115, 11,519, 21,324, 22,278, 24,914, 31,604, 34,278, 34,768, 39,545, 43,908, 50,792, 51,061, 54,419, 55,454, 62,669, 63,351, 65,802, 67,958, 68,163, 68,317, 71,849, 72,102, 73,669, 75,712, 80,007, 81,644, 81,935, 82,433, 85,864, 89,472 und 90,148; 39 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 97, 2429, 2699, 2808, 5390, 11,785, 14,897, 16,045, 16,333, 16,348, 17,426, 27,416, 37,793, 38,655, 38,702, 39,340, 39,688, 39,949, 40,667, 40,896, 41,797, 44,107, 45,999, 47,387, 48,891, 49,982, 52,930, 62,107, 71,249, 72,603, 76,669, 83,086, 83,259, 83,298, 86,994, 89,214, 91,618, 92,793 u. 93,375; 85 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 593, 691, 709, 4692, 7484, 9312, 9466, 10,311, 11,565, 12,620, 13,653, 13,866, 17,228, 17,543, 18,292, 19,262, 19,549, 19,793, 20,692, 21,369, 22,016, 22,255, 23,463, 23,815, 23,934, 25,628, 26,449, 31,088, 32,743, 32,819, 33,106, 35,409, 36,092, 36,638, 36,810, 37,175, 38,580, 39,155, 39,516, 39,968, 40,067, 41,006, 41,293, 41,616, 42,738, 43,486, 45,239, 45,358, 46,208, 48,736, 49,776, 50,548, 54,058, 54,538, 56,529, 57,546, 57,914, 58,553, 63,031, 65,408, 65,730, 66,521, 68,159, 70,273, 71,197, 72,995, 74,815, 76,203, 76,521, 77,608, 78,924, 81,220, 81,811, 84,972, 85,103, 85,180, 88,069, 88,503, 88,641, 90,255, 90,592, 90,811, 91,099, 91,271 und 94,089.

Berlin, 28. Oct. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 114. Königl. Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nro. 6258, 13,408 und 48,054; 29 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nro. 331, 1283, 1492, 3535, 4039, 11,327, 13,471, 21,619, 23,401, 24,596, 25,952, 27,314, 35,023, 42,920, 46,451, 46,937, 54,396, 56,109, 58,292, 58,761, 61,787, 69,361, 72,737, 77,205, 77,735, 82,716, 83,603, 88,346 und 94,172; 41 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nro. 757, 1265, 5003, 5125, 5239, 6728, 7231, 12,410, 17,802, 20,527, 24,490, 29,263, 32,563, 32,931, 43,528, 49,532, 50,804, 51,852, 53,150, 54,493, 56,479, 56,960, 62,473, 62,672, 63,051, 63,912, 65,249, 68,367, 69,766, 71,883, 73,655, 74,280, 74,808, 81,237, 83,573, 85,020, 87,247, 89,639, 92,223, 92,330 und 92,460; 66 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nro. 809, 1279, 1324, 1697, 3945, 8065, 8610, 9780, 11,187, 13,079, 15,438, 17,829, 22,911, 23,050, 24,410, 26,302, 27,522, 29,351, 30,174, 32,131, 32,574, 34,114, 35,966, 36,124, 37,000, 38,151, 38,400, 39,655, 41,710, 42,271, 42,353, 42,884, 44,421, 46,458, 46,608, 51,281, 52,997, 55,616, 56,942, 60,153, 60,351, 60,485, 60,544, 61,205, 61,775, 64,724, 65,911, 67,309, 68,990, 71,426, 71,553, 74,066, 74,269, 78,696, 81,900, 86,603, 88,890, 89,241, 89,410, 91,038, 91,044, 91,782, 92,045, 92,062, 92,744 und 93,253.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Bekanntmachung.

Der Landwirth Joseph Schmücker v. Goers zu Rösenbeck beabsichtigt, auf dem der Gemeinde Rösenbeck gehörigen Grundstücke Flur 1 Nr. 141 Steuergemeinde Messinghausen, einen ständigen Kalkofen anzulegen.

Nach Vorschrift der §§. 27 und 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung bringe ich dieses Vorhaben mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen polizeilicher Art binnen einer Frist von 4 Wochen, gemäß der Amtsblatt-Bekanntmachung vom 6 März 1847, Nr. 107, gehörig begründet und mit den nöthigen Beweismitteln versehen, bei mir, wo auch Zeichnung und Beschreibung eingesehen werden kann, anzumelden.

Brilon, 20. Oct. 1856.

Der Amtmann
789.) Esser.

Zu verkaufen

ein Circulirofen, eine Kochmaschine, unter der Hand billig bei Herm. Becker in Brilon. 790.)

Bezug nehmend auf die Annonce in Nro. 123 und 126 d. Bl. bezeuge ich hierdurch, daß ich auf den Rath eines berühmten Arztes vor mehreren Jahren bei meinem jüngsten Sohne, welcher an einem Bruchübel litt, den „Augsburger Dr. Tanzer'schen Bruchbalsam" mit bestem Erfolge angewandt habe. Auch ist mir unter andern hier ein Fall bekannt, daß ein 51jähriger Taglöhner durch den Gebrauch desselben von einem bereits 7 Jahre alten Bruchleiden geheilt und, trotz schwerer Arbeit, von dem lästigen Tragen des Bruchbandes befreit ist. Ich halte es daher für Pflicht, dies Heilmittel den Bruchleidenden zu empfehlen.

Winterberg, 28. October 1856.

791.] Joseph Quick.

Es wird ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener Forstaufseher gesucht, der gleich eintreten kann.

Werdringen bei Herdecke in Westphalen, 29. October 1856.

792.] **Graf von der Recke-Volmerstein.**

Wöchentlich bin ich ein Mal bei Herrn Gastwirth Krüper in Brilon zu sprechen, was ich den Viehbesitzern des Kreises hiermit ergebenst anzeige.

Nuer,
Königl. Preuß. Kreisthierarzt
793.) für die Kreise Meschede und Brilon.

Zahnarzt Sommer

ist für alle sein Fach betreffende Operationen während einiger Tage im Gasthause Krüper in Brilon zu sprechen. Zahnleidende, die seine Hülfe in Anspruch nehmen wollen, belieben sich baldmöglichst an ihn zu wenden, weil sein Aufenthalt von nur kurzer Dauer sein wird. 794.)

Von einem amerikanischen Hause erhielt ich Musterlager in Gummischuhen prima Qualität, und halte solche sowohl en gros, als auch en detail bestens empfohlen.

Zwesten bei Borken. J. Wallach.



Ein schwarzer, langhaariger, zweijähriger Hühnerhund mit einem weißen Vorderfuße, auf den Namen Lord hörend, ist mir entkommen. —

Vor dem Ankauf warnend, ersuche ich freundlichst um Auskunft über den Verbleib des Hundes.

Kupferhammer bei Warstein.

796.] **Wilhelm Bergenthal.**

Seit dem 1. Juli d. J. erscheint wöchentlich in **Cöln:**

DER BERGGEIST.

Zeitung für

Berg-, Hüttenwesen und **Industrie.**

Preis vierteljährlich 1 Thlr. 20 Sgr.

Das Blatt bringt Artikel wissenschaftlichen und praktisch-technischen Inhaltes, allgemeine Mittheilungen über Bergbau, Hüttenwesen und sonstige industrielle Zweige, Monatsberichte von Metall- und Gruben-Material, Cours-Notirungen der Actien-Gesellschaften, etc. etc. Man abonnirt bei den Postämtern, in allen Buchhandlungen, sowie bei der unterzeichneten Expedition.

Anzeigen kosten 1½ Sgr. per Zeile und finden durch das Blatt eine zweckmässige Verbreitung.

CÖLN. **F. C. EISEN's**
797.) Kgl. Hof-Buch- & Kunsthandlung.

An L. in D.

Glücklich angekommen. Alles wohl.

Bruchleidenden

jeden Geschlechts und Alters wird hiermit der berühmte

Augsburger Dr. Tanzer'sche Bruchbalsam,

empfohlen, welcher schon Tausenden Heilung und Rettung gebracht hat, selbst in den gefährlichsten Fällen und bei ganz alten Gebrechen.

☞ Dieser kostbare Bruchbalsam ist **ächt nur allein** durch mich zu beziehen und wollen Bruch-Leidende sich genau meiner nachstehenden Firma bedienen:

J. K. Rainer in Augsburg,
799.) Verfertiger des allein ächten Augsburger Bruchbalsams.

Den

A B C-Schüler

von Lehrer Funke in Scharfenberg.
7. Auflage.

gebunden 2½ Sgr., roh 1 Sgr. (bei Abnahme von Parthieen billiger), empfiehlt, beim Beginn der Schulen, zur gef. Abnahme

M. Friedländer's Buchdruckerei.

Portemonnais, in vielen Sorten,
Cigarrenetuis, " " "
Notizbücher, " " "
Zündholzdöschen " " "
Patentfeuerzeuge, runde, mit Lunten
Räucherkerzchen, sowie alle Sorten von

Parfümerien,

darunter die feinsten Seifen, Haaröle und Pomaden, namentlich auch die bekannte ächte

Erdnußölseife

bei M. Friedländer.

Frucht-, Oel- und Branntwein-Preise.

Neuß, 25. October 1856.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen 1. Qualität	4	—	—
Land-Roggen	2	17	—
Wintergerste	2	1	—
Sommergerste	2	1	—
Buchweizen	2	6	—
Hafer	1	3	—
Erbsen	3	10	—
Rübsamen	5	2	—
Kartoffeln	—	22	—
Heu per Ctr.	1	8	—
Stroh per Schock	5	—	—
Gereinigtes Oel	48	15	—
Rüböl per Ohm	47	15	—
Branntwein per Ohm	20	15	—

Bei mittelmäßiger Zufuhr blieben die Getreidepreise am heutigen Markte im Wesentlichen unverändert. Die Stimmung ist anhaltend flau. Rüböl stilles Geschäft.

Mittelpreise

der Früchte auf den Märkten per berl. Scheffel.

Fruchtart.	Paderborn, 29. Okt. Rth.	Sg.	Menden, 21. Oct. Rth.	Sg.	Hamm, 22. Oct. Rth.	Sg.	Dortmund, 25. Oct. Rth.	Sg.
Weizen	3	18	3	28	3	15	3	23
Roggen	2	28	2	23	2	22	2	24
Gerste	1	29	2	10	—	—	2	6
Hafer	1	4	1	2	1	2	1	12
Buchweizen	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	2	25	—	—	—	—	—	—
Bohnen	2	15	2	11	—	—	2	14
Kartoffeln	—	24	—	—	—	—	—	26
Heu p. Cntr.	—	25	—	—	—	—	1	4
Stroh p. Schock.	6	10	—	—	—	—	—	—

Geld-Cours.	Cöln, 29. Oct. Thl.	Sg.	Pf.	Elberfeld, 28. Oct. Thl.	Sg.	Pf.
Preus. Fried'or	5	20	—	5	20	—
Ausl. Pistolen	5	15	6	5	16	—
20 Frankenstücke	5	9	8	5	10	6
Holl. 10 Guldenstücke	5	15	—	5	17	—
5 Frankenstücke	1	10	1	1	10	3
Franz. Kronthlr.	1	16	8	1	16	9
Brab. Kronthlr.	1	16	—	1	16	—

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.